

Notenbank-Chef Powell sorgt für gute Stimmung an den Märkten

Obwohl US-Notenbank Chef Powell lediglich bekräftigte, was vom Markt ohnehin antizipiert war, beflügelten seine Worte Aktien wie auch Renten. So ist nun für die kommende Sitzung der Zentralbank mit einer Zinserhöhung um 0,5% zu rechnen und somit einer etwas verlangsamten Gangart. In der Eurozone gaben die Inflationsdaten sowohl Optimisten wie Pessimisten Futter. Positiv ist, dass die Jahresveränderung der Preise erstmals seit zwei Jahren rückläufig war, sie fiel von 10,6% im Oktober auf 10%. Weniger ermutigend indessen war die Kernrate, die die volatilen Energie- und Nahrungsmittelpreise ausblendet und so einen besseren Einblick über die Grunddynamik gibt. Sie liegt weiter bei hohen 5% und legte zudem noch gegenüber dem Vormonat deutlich zu. Dass gerade in der Eurozone die Preisrisiken weiter schwelen, zeigte zuletzt auch der Gaspreis. An den Terminmärkten sprang der Preis im Dezember, nach der Korrektur im Vormonat, um über 75%. Ein wichtiger Grund für den jüngsten Anstieg war die Flaute in Deutschland, die die Windstromproduktion nahezu zum Erliegen brachte.

Aktien

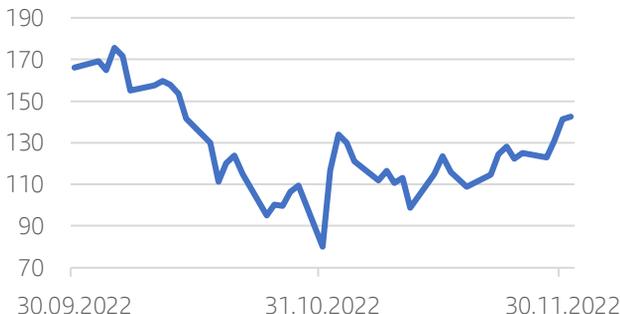
Auch an den Aktienmärkten sorgten die Worte des FED-Chefs für Begeisterung. So legte der S&P500 am Mittwoch eine Wende um mehr als 3% nach oben als Reaktion auf die Verlautbarungen hin. Da zugleich die Konjunkturdaten insgesamt eher schwach ausfielen, insbesondere bei Frühindikatoren und dem Arbeitsmarkt, waren es dann auch gerade die sehr zinssensitiven Werte aus dem Technologiebereich, die dem Markt Schwung verliehen. Europäische Aktien konnten leicht zulegen.

Renten

Europäische Anleihen legten nach den Worten Powells deutlich zu. Bundesanleihen mit 10-jähriger Laufzeit liegen nun deutlich unter der 2% -Marke, nachdem noch im Oktober ein Hoch von knapp 2,5% verzeichnet wurde. In den USA waren die Renditen im langen Laufzeitbereich noch deutlicher rückläufig. In Anbetracht der inflationsseitig sehr herausfordernden Lage in der Eurozone mag die Entwicklung überraschend erscheinen, allerdings deuten sowohl US- wie auch chinesische Frühindikatoren auf eine Abschwächung der Weltkonjunktur hin, was letztlich auch bei der Inflation der Eurozone für Entlastung sorgen sollte.

Europäischer TTF Erdgaspreis*

Angabe in EUR/MWh



*Quelle: Refinitiv; Stand: 01.12.2022

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 01.12.2022	Prognosen 31.12.2023	Potenzial
DAX 40	14.490	16.000	10,42%
Euro Stoxx 50	3.984	4.300	7,92%
Dow Jones industrial	34.395	37.000	7,57%
S&P 500	4.077	4.400	7,93%
Fed Funds (Mittelwert in %)	3,875	4,625	0,75
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,00	3,00	1,00
10 Jahre Bundrendite (in %)	1,82	2,50	0,68
Dollar je Euro	1,0487	1,10	4,90%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.800	1.900	5,56%



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 05. Dezember 2022

16:00 USA, Auftragseingänge
16:00 USA, ISM Dienstleistungen

Dienstag, 06. Dezember 2022

08:00 Deutschland, Auftragseingänge

Mittwoch, 07. Dezember 2022

04:00 China, Handelsbilanz
08:00 Deutschland, Industrieproduktion

Donnerstag, 08. Dezember 2022

14:30 USA, Erstanträge Arbeitslosenunterst.

Freitag, 09. Dezember 2022

02:30 China, Verbraucherpreise
16:00 USA, Michigan Verbrauchervertrauen

Wussten Sie,

.....dass Gas in Deutschland nicht nur zur Wärmeenergieerzeugung in Gebäuden, sondern auch für die Stromerzeugung eine wichtige Rolle spielt? Gaskraftwerke können flexibel und dauerhaft die Leistung hochfahren, wenn z.B. die Stromerzeugung von erneuerbaren Energien wie Wind, z.B. bei Flaute, oder Sonne an grauen Tagen, nachlässt. Ende Dezember wurde über ein Fünftel des Stroms hierzulande durch die Verbrennung von Gas produziert.

Da Gas gleichzeitig in der chemischen Industrie als Grundstoff sowie für die privaten Haushalte beim Heizen wesentlich ist, hat der Preis einen wichtigen Einfluss auf die Inflationsrate.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 02.12.2022, 10:00 Uhr

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

